

# «Die Zeit arbeitet für uns»

ABACUS Research ist in der Schweiz zum Synonym für betriebswirtschaftliche Standardsoftware für KMU geworden. Im November 2004 erhielt das renommierte Softwarehaus vom Swiss Venture Club den Ostschweizer Unternehmerpreis. «Business Facts» hat sich anlässlich des 20-jährigen Firmenjubiläums mit dem CEO Claudio Hintermann über Vergangenheit und Zukunft unterhalten.

**Herr Hintermann, am 21. Januar vor 20 Jahren gründeten Sie mit Ihren HSG-Kommilitonen Thomas Köberl und Eliano Ramelli die Firma ABACUS. Wie haben Sie das Firmenjubiläum gefeiert?**

Es gab ein schönes Firmenfest mit allen Mitarbeitern. Ein Highlight war die Diashow mit Aufnahmen aus den ersten Tagen. Seitdem hat sich einiges verändert – die Kopiergeräte sind moderner geworden ...

**«Lichtblick am Schweizer Firmenhimmel», «Tabellenführer in der ERP-Liga», «Market Maker», «stiller Star», «Bill Gates der Alpen» – wenn in der Presse von ABACUS und Claudio Hintermann die Rede ist, wird der Tonfall hymnisch. Wie würden Sie selbst Ihre Rolle in der Schweizer IT-Szene beschreiben?**

Ich komme mir zurzeit gerade vor wie Tom Hanks im Hollywood-Film «Cast Away» ...

**Sie meinen die Geschichte vom FedEx-Manager Chuck Noland, der als Einziger einen Flugzeugabsturz überlebt und auf einer einsamen Insel strandet?**

Ja, das Remake des Robinson-Crusoe-Klassikers. ABACUS geht es ähnlich wie diesem Chuck – wir sind eines der wenigen Unternehmen dieser Branche, die die Turbulenzen der letzten Jahre gut überlebt haben und sich im Markt als selbstständiges Softwarehaus behaupten konnten.

Als es Mode war, dass sich die Programmierer mehr über IPOs als über APIs unterhielten, galten wir in gewisser Weise als verschollen. Unsere Programmierer debattierten weiterhin über Code, die Firmengründer blieben Unternehmer und sämtliche IPO-Offerten landeten im Reisswolf. Dann zerfiel die New Economy mitsamt ihren Börsenstars zu Asche. Plötzlich galten wir wieder als «Helden». Sind wir wirklich Helden? Nein. Wir haben uns einfach nur auf die Arbeit konzentriert und das Spekulieren anderen überlassen.

**Hat der Internet-Hype bei Ihnen keine Spuren hinterlassen?**

Dazu habe ich eine kleine Anekdote. Die Szene spielte sich in einem Restaurant ab. Wir hatten fein gegessen und wollten zahlen. Der Kellner nahm meine Kreditkarte und kam eine Minute später mit dem Chef zurück. Erst dachte ich, mit meiner Kreditkarte stimme etwas nicht. Aber der Chef lächelte freundlich und gab mir zu verstehen, dass er unbedingt ABACUS-Aktien zeichnen wolle – ihm sei zu Ohren gekommen, dass wir an die Börse gehen. Ich fragte, welchen Preis er denn für unsere Aktien bezahlen würde. Darauf er: «Egal, jeden!» Und ich: «Was verstehen Sie denn von unserem Geschäft und unserer Firma?» Seine Antwort: «Nichts.» Da wurde mir klar, dass unsere Branche bald in ernstesten Schwierigkeiten stecken würde.

**«Habgier allein schafft keine Werte von Dauer. Das Revival der Old Economy war absehbar.»**

**Inwiefern?**

Wenn ein Unternehmen mit hundert Mitarbeitern einen Börsenwert von zwei Milliarden Dollar generiert, nur weil es einen Briefkasten im Silicon Valley hat, kommen sogar Hochbegabte auf dumme Gedanken. Doch Habgier allein schafft keine Werte von Dauer. Das Revival der Old Economy war absehbar.

**Was nicht heisst, dass die New Economy ganz verschwunden ist ...**

Nein, die neuen Technologien – insbesondere das Internet – verändern die Wirtschaft fundamental. Doch der Goldrausch ist gottlob einem gesunden Pragmatismus gewichen. Die IT hat ihre Magie verloren. Die Anwender fragen heute kritischer nach dem Nutzen



## Zur Person

**Claudio Hintermann** wurde 1958 geboren. Sein Studium hat er an der Universität St. Gallen in Betriebswirtschaft absolviert. Gemeinsam mit seinen beiden Studienkollegen Thomas Köberl und Eliano Ramelli hat er 1985 die Firma ABACUS Research AG gegründet. Heute hat das Unternehmen vier Aktionäre und Verwaltungsräte, die gleichzeitig in der Geschäftsleitung sind, wobei Claudio Hintermann für die strategische Entwicklung, Thomas Köberl für das Marketing, Eliano Ramelli für die Finanzen und Daniel Senn für die Applikationsentwicklung verantwortlich ist.

einer Innovation. Solide Unternehmen wie ABACUS freuen sich über diesen Paradigmenwechsel.

**Sie schreiben Businesssoftware für Schweizer KMU und vertreten selber ein klassisches Schweizer KMU. Haben Sie Verständnis für mittelständische Unternehmer, die mit den Innovationszyklen der IT-Industrie überfordert sind? Wie überzeugen Sie diese Unternehmer, an Ihren Innovationen zu partizipieren?**

Dafür habe ich volles Verständnis. Der Trend, immer mehr Produkte und Services zu integrieren, treibt die Komplexität ins Unermessliche. Es muss eine Trendwende geben. IT-Dienste müssen flexibel, funktional und kalkulierbar werden. Zurzeit sind sie eher kompliziert, unberechenbar und teuer. Zum zweiten Teil Ihrer Frage: Indem wir überschaubare, modulare Lösungen entwickeln, die unseren Kunden einen evidenten Nutzen bringen.

**Sie haben den Businesssoftware-Markt hierzulande während 20 Jahren massgebend mitgestaltet. Heute sind Sie mit Abstand Marktleader im KMU-Segment. Worauf führen Sie diesen Erfolg zurück?**

Wir haben uns von Anfang an konsequent darauf konzentriert, die beste Businesssoftware für den Schweizer Markt zu entwickeln. Dieser Markt besteht zu 99,7 Prozent aus KMU, also Unternehmen mit bis zu 250 Mitarbeitern. ABACUS hat sehr früh ein Partnernetz aus ERP-Spezialisten aufgebaut und damit den Praxisbezug institutionalisiert. Unsere Entwickler stehen im ständigen Dialog mit Buchhaltern, Treuhändern, Wirtschaftsprüfern und Unternehmensberatern. Zusammen mit den Feedbacks unserer Endkunden erhalten wir die nötigen Informationen, um Software mit maximaler Bodenhaftung zu entwickeln. Unser Erfolg resultiert aus intelligenter Arbeit und vernünftigen Wachstumszielen.

**Wer Businesssoftware gestaltet, muss eine profunde Ahnung von Geschäftsprozessen haben. Welche Rolle spielt ein Softwarehaus wie ABACUS bei der Gestaltung von Geschäftsprozessen? Gibt es eine kreative Dialektik zwischen Process Engineering und ERP-Programmierung?**

Viele unserer Entwickler haben einen betriebswirtschaftlichen Hintergrund. Unsere Dienstleistung besteht darin, die Sprache der Kaufleute und Manager in die Sprache der Maschinen zu übersetzen. Wir erreichen die besten Resultate, wenn wir unseren Partnern und Kunden aufmerksam zuhören.

## Buchtipps

Durch die Integration der Informations- und Kommunikationstechnologie in unternehmensinterne und -übergreifende Geschäftsprozesse lassen sich operationale Effizienzsteigerungen und Kostensenkungen erzielen. Das Buch gibt praxisorientiert eine systematische Einführung



in die wesentlichen organisatorischen, strategischen und technischen Aspekte des E-Business und zeigt auf, wie insbesondere KMU von digitalen Business-Strategien profitieren können.

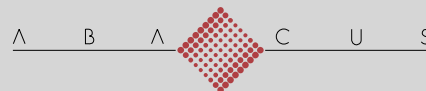
**Sven Montanus:** Digitale Business-Strategien für den Mittelstand. Mit neuen Technologien unternehmensübergreifende Geschäftsprozesse optimieren. Verlag Springer, 2004  
ISBN 3-540-20970-0, Fr. 59.50

## ABACUS Research AG

**ABACUS Research** entwickelt seit 1985 innovative betriebswirtschaftliche Software. Heute setzen über 30000 Anwender in der französischen und deutschen Schweiz über 60000 ABACUS-Programme ein. Laut der letzten Demoscope-Studie ist ABACUS die Nummer eins im Schweizer KMU-Bereich. ABACUS beschäftigt rund 150 Mitarbeiter, wovon zirka 50 in der Applikationsprogrammierung und Grundlagenentwicklung tätig sind, die Übrigen zum grossen Teil im Support und in der Schulung.

Bei der ABACUS-Software handelt es sich um eine vollständig integrierte Business-Gesamtlösung. Zu den technischen Highlights gehören die Auftragsbearbeitung mit integriertem PPS, die integrierte Kostenrechnung, der integrierte Web-Shop und das Browser-basierte Reporting-Werkzeug für Abfragen und Auswertungen übers Web.

**Weitere Infos:** [www.abacus.ch](http://www.abacus.ch)



### Bleibt da nicht etwas Wichtiges auf der Strecke, nämlich die Innovation?

Es fehlt bei uns nicht an innovativen Ideen. Im Gegenteil. Das Problem ist vielmehr, einen wirtschaftlich sinnvollen Realitätsbezug herzustellen, also die Kunst, progressive Ideen in einen konservativen Kontext zu stellen. Ich denke, dass uns das auch bei unserem jüngsten Produkt «digital erp» perfekt gelungen ist.

**Aktuell setzen rund 30000 KMU und 314 Gemeinden und Städte ABACUS-Software ein. Mit Ihrer Software werden 170000 Buchhaltungen geführt und 700000 Lohnabrechnungen erstellt. Die Zahl der verkauften Lizenzen steigt seit 20 Jahren kontinuierlich. Wo sehen Sie Wachstumspotenziale?**

Die mit «digital erp» lancierte Technologie birgt ein immenses Erfolgspotenzial. Die Einführung der digitalen Signatur in Kombination mit den Industriestandards PDF und XML wird die Art und Weise, wie Geschäftsdokumente erstellt, befördert und verwaltet werden, radikal verändern. «digital erp» bedeutet: ERP ohne Medienbrüche, intelligente Archivsysteme mit blitzschnellem Zugriff, mobile Thin Clients anstelle von Aktenfriedhöfen – der Verwirklichung des papierlosen Büros steht nichts mehr im Weg!

### Höchstens das Quäntchen Nostalgie, das jedem Fortschritt den Weg versperrt?

Auch Nostalgiker dürften letztlich einer schönen Pflanze oder einer gediegenen Kaffeebar eher huldigen als sperrigen Aktenschränken und miefigen Archiven. Manche schätzen wohl auch den Gedanken, dass sie ihre Arbeitsumgebung beliebig wechseln können. Das papierlose Büro, wie wir es mit «digital erp» anpeilen, funktioniert völlig ortsunabhängig. Sie sehen: Die Zeit arbeitet für uns.

### Wir nennen Ihnen jetzt einige Stichworte und bitten Sie, spontan zu sagen, was Ihnen dazu einfällt: Arbeitsklima ...

Bedeutet Lebensqualität. Der Mensch lässt sich nicht auf eine Produktionsmaschine reduzieren. Darum haben wir in unserem neuen Geschäftshaus zwei Restaurants, einen Fitnessraum, mehrere Kaffeebars und ein Musikzimmer. Die Mitarbeiter sind in unserem Unternehmen auch ausserhalb des Arbeitskontextes gut aufgehoben.

«**Unser Erfolg resultiert aus intelligenter Arbeit und vernünftigen Wachstumszielen.**»

### Teamwork ...

Entscheidend. In unserem Haus gibt es mehr Meinungen als Mitarbeiter, da muss man immer wieder aufeinander zugehen und zur besten Lösung finden.

### Standort Kronbühl ...

Herrliche Aussicht auf die Berge und unsere Nachbarländer Deutschland und Österreich. Bodenständige Leute.

### Denkplatz Schweiz ...

Neue Ideen entstehen nicht unbedingt, wenn sich alle ängstlich an Sicherheiten klammern und jedes Risiko meiden. Ein bisschen mehr Selbstvertrauen würde dem Denkplatz Schweiz gut tun. Das kreative Potenzial ist vorhanden. Wir müssen mehr an uns selber glauben.

### Globalisierung ...

Die Globalisierung der Wirtschaft wird ohne die Globalisierung der sozialen Spielregeln nicht funktionieren. Soziale Privilegien und



Der neue Firmensitz der ABACUS Research AG in Kronbühl: Auf einer Grundstücksfläche von 11 600 Quadratmetern wurden 600 Tonnen Stahl, 5000 Kubikmeter Beton und 2300 Quadratmeter Glas verbaut. Der futuristische Baukörper beherbergt u.a. zwei Restaurants (öffentlich zugänglich), ein grosses Auditorium (kann gemietet werden) sowie Fitness- und Erholungsräume.

Standards müssen internationalisiert werden. Mehr Ungerechtigkeit führt zu mehr Elend führt zu mehr Krieg.

#### E-Business ...

Wird immer wichtiger. Dass wir in der Geschäftswelt restlos auf digitale Kommunikation umstellen werden, ist so logisch wie die Ablösung des Schwarzweissfernsehers durch den Farbfernseher. Es ist eine Frage des Timings. Seit diesem Jahr sind endlich alle Voraussetzungen erfüllt: Infrastruktur, Technik und gesetzliche Grundlagen.

#### Open Source ...

Die Open-Source-Community ist für uns sehr wichtig. Wir engagieren uns mit Manpower und sponsern Projekte.

#### Server-based Computing ...

Mit den steigenden Bandbreiten und den sinkenden Kosten in den Weitverkehrsnet-

zen werden SBC-Lösungen immer attraktiver. Die Ära der PC/LAN-Installationen nähert sich ihrem Ende. Die Zukunft gehört den mobilen Thin Clients. SBC ist für uns ein sehr wichtiges Thema.

#### Application Service Providing ...

Besonders für kleinere Firmen sinnvoll. Warum soll das Erfolgsmodell «Carsharing» nicht auch in der IT funktionieren? Wir werden künftige ASP-Initiativen von Seiten unserer Vertriebspartner mit einer ASP-freundlichen Lizenzpolitik unterstützen.

#### Traum Beruf ...

Musiker.

#### Familie ...

Liebe. Und Hoffnung – unser Sohn Gilberto ist vor wenigen Wochen zur Welt gekommen. Mit ihm wächst die Hoffnung, dass es die nächste Generation besser macht ...

#### Wir gratulieren und drücken die Daumen. Verraten Sie uns noch, welche Hoffnungen Sie mit der jungen Technologiepartnerschaft mit cablecom verbinden?

cablcom ist eine tolle Plattform für Unternehmen, die ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis zu schätzen wissen. Die Infrastruktur für Datenkommunikation ist state of the art. Als Corporate Network Carrier bietet cablcom ihren Kunden eine erfreuliche Flexibilität – vom Bandbreitenmanagement über die SLAs bis zum Abrechnungsmodell. Die Partnerschaft mit cablcom unterstützt unsere Zukunftspläne essenziell. Kronbühl steht nun quasi mitten im Global Village und macht auch im Cyberspace «una bella figura». Eine redundant ausgelegte Glasfaserverbindung mit volumenbasiertem Abrechnungsmodell war das Einzige, was unserem Neubau noch gefehlt hat.

#### Letzte Frage: Ihr Firmenlogon lautet: «Music to my system». Wie sind Sie auf diese Idee gekommen?

Gute Ideen werden nicht nur im Haus erzeugt, sondern kommen wie in diesem Fall auch von aussen. Starke Partnerschaften – ebenfalls im Vertrieb unserer Produkte – sind ein wesentliches Element unseres Erfolges.

#### Herr Hintermann, besten Dank für das Interview.

Interview: Guido Biland, Alphatext.com, Zürich

## Wissenswertes: digital erp

**digital erp** heisst die jüngste Generation von Businesssoftware von ABACUS. Sie basiert auf der neuen ABACUS-Version 2005 und ist dank konsequenter Verwendung von Standardtechnologien wie PDF und XML eine durchgängig digitale Businesslösung. Sie kommt von der Belegerfassung über den Dokumentenaustausch bis zur Ablage vollständig ohne Papier aus und integriert gesetzeskonform elektronisch signierte Originalbelege in die Finanzbuchhaltung.

Nähere Infos zu «digital erp» finden Sie im ABACUS-Kundenmagazin «Pages» (Ausgabe 4/2004). PDF-Download: [www.abacus.ch/downloads/pages/2004-04/s07-13.pdf](http://www.abacus.ch/downloads/pages/2004-04/s07-13.pdf) und [.../s14-17.pdf](http://www.abacus.ch/downloads/pages/2004-04/s14-17.pdf)